



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

8. Ein Jtaliänische Princessin wird durch den H. Jgnatium von vielen Teufflen befreyet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

VIII.

Ein Italiänische Princessin wird durch
den H. Ignatium von vielen Teufflen
besehet.

Im Jahr 1605. den 2. Novemb. vermerckte
Man/ daß diese Fürstin/ so von einem Durch-
leuchtigsten Haut ware/ von dem Teuffel be-
sessen sey. Underhalb Jahr zu vor war er
schon in sie gefahren/ und hat sie schon dazu-
mit allerhand Kranckheiten zu plagen angefan-
gen/ welche die Medici der schwarzen Gall zu-
schrieben. Ganze Wochen und Monathen
lage sie bißweilen unbeweglich/ und ohne Ver-
stand/ gabe kein Antwort/ und schiene/ als kente
sie die jenige nicht/ die sie besuchten. Viel Tag
nahme sie kein Speiß/ oder wann sie selbige in
den Mund genommen/ spente sie solche wieder-
um auß. Sie war ganz eingefallen/ bleich/
und gleich einem todten Körper. Dennoch
fielen sie die Leut wütig an; Man hatte zu weh-
ren/ damit sie sich selbst von der Höhe nicht
hinunder stürzte/ oder ihr einen Schaden
thäte.

Weilen nun die Medici wahrgenommen/
daß kein einzige Arzney wolte anschlagen/ ha-
ben sie angefangen zu muthmassen/ es möchte
ein Zauberey darhinder stecken. Sie offen-
bahren ihre Muthmassung dem Herzog ihrem
Herz Vatter/ welcher gewolt/ daß ein Priester
auß der Societät solle die Exorcismos im Nah-
men des H. Ignatii über sie vornehmen.

Da solches geschehen/ haben sich die Teuffel
offent-

offentlich zu erkennen gegeben. Sie haben bekennt/ daß sie ihre Wohnung in grosser Anzahl in ihr hätten: Ihr ganzer Leib wäre verzahbert: Sie hätten Fleiß angewendet sie umzubringen; würden auch solches endlich zuwege gebracht haben/ wann sie nicht gezwungen würden durch den Nahmen Ignatii/ welchen sie so sehr haßten/ sich selbst zu verrathen. Darauß haben sie doch selbst einander zugesprochen/ ihre Schanz in acht zu nehmen und durch keinen Gewalt darauß zu weichen.

Auß dieser ersten Beschwörung ist doch dieses erfolgt/ daß sie vom Fieber befreuet/ im Gemüth ruhiger/ und leutseliger worden/ konnten auch wiederum Speiß zu sich nehmen/ obschon gar wenig/ wann solche gewenhet war/ welche sie von den ungewenhten gar wohl unterschieden konnte.

Nachdem nun der Feind ins Feld gelockt war/ finge man die Schlacht an. Die Durchleuchtigste Eltern/ und die Francke Princessin selbst thun zu dem H. Ignatio ein Gelübde nachher Rom zu seinem Grab zu Wallfahren/ und selbiges zur Dankbarkeit mit andächtigen Opfer zubeschicken. So oft man die Beschwörung mit Beyfügung des Namens Ignatii anstellte/ führen die böse Geister in grosser Anzahl auß. wann denen/ die verborgen waren/ befohlen wurde/ hervor zu kommen/ und sich durch die Zung oder Fuß zu erkennen zu geben/ gehorchten sie. Wann man ein gewisses Zeichen ihres Abzugs begehrte/ gaben sie

ke solches. Sie schryen / daß sie von Jesu / Maria / und Ignatio vertrieben würden.

Einer unter diesen Höllen-Geistern hat sich so halbstarrig widersetzt / daß / da er heftiger von dem Exorcisten getrieben worden / er der besessenen Princessin fast das Leben genommen. Endlich da er doch auffahren mußte / hat er sich der Besessenen in einer so abscheulichen Gestalt gezeicht / daß sie nachgehends / so oft sie sich der selben erinnert / sich vor großen Schrecken auff's neu entsetzte.

Zwanzig Tag hat dieser Kampf gewähret / und am Tag der unbefleckten Empfängnuß Mariä haben alle die Feind / die noch übrig waren / das Feld geraumt ; und die Princessin von allen Kranckheiten / die sie verursacht hatten / freigelassen. Zur Dancksagung ist das Te Deum Laudamus gesungen / und nachgehends die Gelübden zu Ehren des H. Ignatii treulich entrichtet worden. Daniel. Bartol. l. 5. n. 87.

IX.

Etliche Sleg des H. Ignatii wider die Teuffel werden kürzlich erzehlt.

Zu Gorgora in Mohrenland pflegte der Teuffel ein Weibsperson auff vielerley Art zu plagen / also daß er auch bißweilen sich wie ein Schlang umb ihre Gurgel wickelte. Aber nachdem diese bekümmerte Person den H. Ignatium zu hülf geruffen / hat sich der Heilige sichtbarlich ihr dargestellt / und zu ihr gesprochen : fürchte dich nicht. Hat zu gleich den Teufel